

dominice 1210, presulis Alberti 13'. Sie zeigt durch das Incarnationsjahr an, dass das im folgenden berichtete Ereignis, die Belagerung und Einnahme der Burg Fellin, noch vor Ostern (3. April) 1211 stattgefunden hat¹, und hierzu stimmt es aufs beste, dass bei der Belagerung noch von Eis und Schnee die Rede ist (S. 79), und dass nach der Einnahme, mit 'post hec' eingeleitet, das Osterfest erwähnt wird (S. 80). Es folgt dann eine ganze Reihe weiterer Ereignisse: die Kaufleute schieben ihre Reise nach Gotland auf, die Bischöflichen unternehmen einen Kriegszug in die Provinz Saccala, darauf fallen die Saccalaner mehrmals in Lettland ein, Nachbarstämme folgen ihrem Beispiel, und auch die Oeseler machen sich zu einem ihrer Raubzüge auf, sodass eine grosse Not über die Grenzgebiete von Livland kam; mit Sehnsucht erwartete man in Riga die Ankunft des Bischofs (S. 81 f.). Weiter heisst es am Anfang von XV, 2 (S. 82), Bischof Albert sei in demselben Jahr (eodem anno) in Rom gewesen und habe hier das päpstliche Privileg über die Teilung Livlands und Lettlands (zwischen dem Bischof und dem Schwertritterorden) erhalten, das grosse Freude in Livland hervorrief. Und nun wird, zur Ueberraschung des Lesers, noch einmal das 13. Bischofsjahr eingeführt: 'Annus erat presulis tercius decimus et non quievit ecclesia a bellis', worauf die Rückkehr des Bischofs aus Deutschland nach Livland und neue Kämpfe mit den Heiden berichtet werden.

Hier liegen ganz deutlich die Spuren einer nicht recht durchgeführten Ueberarbeitung vor. Und auch hier ist offenbar der Anfang des Jahresberichtes ursprünglich an der ersten Stelle (XV, 1) beabsichtigt gewesen, nachher aber an die zweite, spätere Stelle (XV, 2 Mitte) verlegt worden, sodass also die heute übliche Kapiteileinteilung nicht der vom Chronisten zuletzt und endgültig beabsichtigten Einteilung entspricht. Das ergibt sich nicht nur aus der Parallele mit dem vorhin besprochenen Fall und den anderen ähnlichen Fällen, die weiter unten zu behandeln sind; sondern wir haben dafür auch hier besondere Anzeichen im Text. Es sei dazu namentlich auf die Worte 'et non quievit ecclesia a bellis' in dem zweiten Anfang (XV, 2 Mitte) verwiesen. Sie stellen die zweite

1) Oben S. 188; Bonnell, Chronogr. 1, 26, 2, 55 datiert die Einnahme auf Anfang März 1211, sie kann aber erst um Ostern erfolgt sein.